

R. L. LaFevers

Benjamin Wood * Beastologe

Der Schatz der Drachen

R. L. LaFevers

Benjamin Wood * Beastologie

Der Schatz der Drachen



Aus dem Amerikanischen
von Tanja Ohlsen





Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage 2015

© 2015 der deutschsprachigen Ausgabe: cbj Kinder- und
Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

© 2010 R. L. LaFevers

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel:
»Nathaniel Fludd: Beastologist. Book Three. The Wyverns' Treasure«
bei Houghton Mifflin Books for Children,
einem Imprint der Houghton Mifflin Harcourt Publishing Company.

Übersetzung: Tanja Ohlsen

Lektorat: Christina Neiske

Umschlagabbildung: Nina Dulleck

Umschlagkonzeption: Atelier Gute Gründe

Innenillustrationen: Kelly Murphy

SaS · Herstellung: AJ

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-15274-4

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

*Für Caleb Arce,
den jüngsten Schatz der Familie.*

R. L. L.

★

Für Fred, Mentor und Freund

K. M.



Ende September 1928

Gelegentlich fragte sich Benjamin Wood, ob er das Zusammenleben mit Tante Phil wohl überleben würde.

»Festhalten!«, rief sie. »Das Feld ist ein bisschen holperig!«

Heute war einer dieser Tage. Benjamin stemmte die Füße gegen den Wieselkäfig und hielt sich am Cockpitrand fest. Er hatte keine Ahnung, ob alle Piloten so schlecht landeten oder nur Tante Phil.

Die Nase des Flugzeuges senkte sich. Sie flogen noch ganz schön schnell, fand Ben. Und tief, fügte er hinzu, als sie einen Baum streiften und gut einen Meter Laub davon abrasierten. Er hielt es nicht aus, er musste die Augen schließen.

Sie kamen mit einem Ruck auf, der ihm die Knie gegen das Kinn schlagen ließ. Während sie holpernd und ratternd zum Stehen kamen, schmeckte er Blut, weil er sich auf die Zunge gebissen hatte. Sobald Tante Phil den Motor ausgeschaltet hatte, streckte Smieri, Bens kleiner Gremlin, den Kopf aus seinem Rucksack.

»Hoppla – endlich fertig mit dem Geholpere?«

»Wenn du wissen willst, ob wir gelandet sind, ja«, erwiderte Ben.

Tante Phil sprang hinaus und kam zu Ben.

»Gibst du mir bitte die Kiste?«

»Gerne.« Ben packte den Kasten seitlich und hievte ihn über den Rand des Cockpits, wo Tante Phil ihn ächzend in Empfang nahm. Dann setzte sich Ben seinen Rucksack auf, mitsamt dem Gremlin darin, und stieg aus dem Flugzeug. Am liebsten hätte er vor Freude gelacht, als er festen Boden unter den Füßen spürte.

Tante Phil stellte die Kiste ins Gras und machte sie auf. Roland und Sallie schossen hinaus, froh, nach einer so langen Reise wieder frei zu sein. Ben sah den Wiesen nach, die zum Wald rannten.

»Was glaubst du? Werden sie zurückkommen?«, fragte er.

»Natürlich werden sie das, in ein oder zwei Tagen. Das ist schließlich ihr Zuhause. Und da wir gerade von zu Hause sprechen«, fuhr sie fort, »jetzt, wo wir hier sind, müssen wir etwas wegen deines Gremlins unternehmen.«

Bei diesen Worten tauchte Smieri sofort wieder in den Tiefen von Bens Rucksack unter.

Tante Phil mochte keine Gremlins. Sie hielt sie für eine Plage und war nicht gerade erfreut gewesen, als Ben Smieri gerettet hatte. Aber sie war seine beste Freundin geworden und er konnte sich ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen. Dennoch hielt er lieber den Mund. Zumindest vorerst. Später, wenn Tante Phil eine ordentliche Mahlzeit und ein heißes Bad hinter sich hatte, würde er versuchen, sie zu überreden, dass er Smieri behalten durfte.

Tante Phil, die von seinem Plan nichts ahnte, stemmte die Hände in die Hüften und sah zum Haus.

»Ich frage mich, wo Cornelius wohl ist?

Normalerweise begrüßt er mich, wenn ich nach Hause komme.«

»Vielleicht schmolzt er irgendwo, weil wir es tatsächlich nach Hause geschafft haben. Er war sich so sicher, dass ich alles vermessen würde.«

»Ach, das hast du gehört? Das hatte ich befürchtet, aber nimm es dem alten Corny nicht übel. Er hat so viele Generationen von Woods überlebt, da ist er ein wenig überfürsorglich geworden.« Sie nahm die letzte Tasche und sagte: »Komm, lass uns hineingehen. Ich könnte jetzt eine schöne Tasse starken Tee vertragen.«

Ben folgte Tante Phil zur Hintertür und lief fast in sie hinein, weil sie abrupt stehen blieb.

»Das ist ja merkwürdig«, stellte sie fest.

»Was ist merkwürdig?«

»Die Tür ist aus den Angeln gerissen.« Stirnrunzelnd legte Tante Phil einen Finger an die Lippen und stieß die Tür vorsichtig weiter auf.

Ben brauchte einen Moment, um zu begreifen, was er vor sich sah. Das Haus war noch nie sonderlich ordentlich gewesen, aber jetzt herrschte das totale Chaos. Tische waren umgeworfen und





Robin L. LaFevers

Benjamin Wood, Beastologe - Der Schatz der Drachen

Band 3

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 176 Seiten, 13,5 x 19,0 cm

ISBN: 978-3-570-15274-4

cbj

Erscheinungstermin: März 2015

Ein junger Beastologe auf fantastischen Abenteuern

Endlich daheim! Doch statt einer gemütlichen Tasse Tee erwartet Benjamin Wood und seine Tante Phil schon der nächste Schlag: Ihr Haus ist völlig auf den Kopf gestellt worden! Ob dahinter wohl jener mysteriöse Fremde steckt, der es auf Das Buch der Bestien abgesehen hat? Aber bevor Ben und seine Tante dem Verdacht nachgehen können, müssen sie bereits wieder aufbrechen – und sich direkt in die Höhle der Drachen begeben: Die gefährlichen walisischen Riesendracen proben den Aufstand! Jetzt sind Bens Beastologen-Qualitäten gefragt, denn wenn es ihm nicht rechtzeitig gelingt, die Bestien zu beruhigen, droht eine Katastrophe ...